

Jahresbericht 2020

Leitbild und Arbeitsfelder des Vereins

Im Mai 1999 hat sich der gemeinnützige Verein Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. als Träger der politischen Bildungsarbeit sowie als Träger von Beratung und Vernetzung zivilgesellschaftlicher Initiativen und Projekte gegründet. Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe.

Der gemeinnützige Verein Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e. V. setzt sich für eine offene, plurale und demokratische Gesellschaft in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus ein. Wir arbeiten gegen Rassismus, Antisemitismus und alle anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, die zu Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt führen. Dabei sind wir in vier Arbeitsfeldern tätig:

Analyse und Information. Für eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit braucht es Wissen über Ideologie, Strukturen und Aktivitäten der extremen Rechten sowie über gesellschaftliche Diskurse im Themenfeld. Hierzu bieten wir fachliche Expertise und Informationen u. a. für Politik, Verwaltung und die Öffentlichkeit.

- **Arbeitsstelle Rechtsextremismus (AREX).** Beobachtung und Analyse der extrem Rechten in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus, Aufbereitung der gewonnen Erkenntnisse für Multiplikator*innen, Politik, Verwaltung und die interessierte Öffentlichkeit

Bildung und Netzwerken. Demokratie braucht eine engagierte und kompetente Zivilgesellschaft. Wir vermitteln Kenntnisse, Einsichten und Fähigkeiten in der Auseinandersetzung mit Demokratiefeindlichkeit und Menschen-verachtung. Mit Fortbildungen, Workshops und Projekttagen stehen wir u. a. Fachkräften und Jugendlichen für eine Vielzahl an Fragestellungen in unseren Themenfeldern zur Verfügung. Zugleich bringen wir Menschen für den Fachaustausch zusammen und sind mit unserer Erfahrung engagierter Partner zahlreicher Gremien und Netzwerke.

- **Bildungsteam (IF).** Entwicklung von Angeboten und Durchführung von Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene zu den Bereichen Demokratie, Rechtsextremismus, Auseinandersetzung mit rassistischen Mobilisierungen, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Menschenrechtsbildung, Zivilcourage, Jugendkulturen, Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus und rechtsautoritäre Diskurse sowie historisch-politischen Themen

- **Jugendbotschafter*innen.** Ausbildung von Jugendlichen als Botschafter*innen für Demokratie im ländlichen Raum sowie Beratung und Begleitung bei der Entwicklung eigener Projekte
- **Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg (NwSt).** Netzwerkarbeit in Magdeburg zur Förderung der Auseinandersetzung mit Rassismus und Rechtsextremismus sowie Externe Koordinierungsstelle der Partnerschaften für Demokratie Magdeburg
- **Regionale Koordination SOR-SMC.** Koordinierung, Beratung und Qualifizierung von Schulen des Landesnetzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für den Altmarkkreis Salzwedel

Beratung und Begleitung. Wir fördern das Engagement für eine demokratische Alltagskultur. Wir stehen Akteuren vor Ort zur Seite und entwickeln mit ihnen Handlungsstrategien in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus. Wir unterstützen Betroffene rechter Gewalt und intervenieren, wenn sich Opfer alleingelassen fühlen. Wir dokumentieren das Ausmaß rechter Gewalt und fördern die Solidarität vor Ort.

- **Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus (KER).** Unterstützung von Akteur*innen in Jugendhilfe und Bildung in der Arbeit mit Eltern rechtsaffiner Kinder und anderen Angehörigen
- **Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt (MOB)** Unterstützung und Begleitung von Betroffenen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalttaten
- **Onlineberatung für Betroffene politisch rechts motivierter Gewalt.** Einrichtung eines Online-Beratungsangebots, das die bestehenden Angebote der Mobilen Opferberatung zeitgemäß ergänzt und damit neben dem bisherigen proaktiven Ansatz weitere niedrigschwellige Zugänge ermöglicht
- **Regionale Beratungsteams Nord, Mitte und Süd (RBTs).** Beratung von Vertreter*innen aus Kommunen, Landkreisen, Schulen, Initiativen sowie Einzelpersonen zur Entwicklung von Handlungsstrategien in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus, rassistischen Mobilisierungen, Rechtspopulismus und rechtsautoritären Diskursen

Prävention und Intervention. Wir sensibilisieren für die Herausforderungen des Rechtsextremismus im Alltag und für Radikalisierungsprozesse. Wir unterstützen und stärken präventive und intervenierende Maßnahmen im Umgang mit Radikalisierung an den Brennpunkten vor Ort. Im Fokus stehen dabei prekäre soziale Räume sowie der Justizvollzug und sein Umfeld.

- **Fachzentrum für Radikalisierungsprävention in Vollzug und Straffälligenhilfe (FRaP).** Beratung, Fortbildung und Projektarbeit zur frühzeitigen Erkennung von und Auseinandersetzung mit Radikalisierungen im Vollzug und in der Straffälligenhilfe
- **Landheld*innen. Für eine demokratische Alltagskultur in der Nachbarschaft (LH).** Unterstützung von Schule, Jugendhilfe und Sozialarbeit bei Bearbeitung von Radikalisierungen Jugendlicher durch mehrjährige Kooperationen

Satzungsgemäße Ziele der Tätigkeit

- Zurückdrängung des Rechtsextremismus
- Abbau von Alltagsrassismus und anderer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Unterstützung von Opfern rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt
- Aktivierung und Stärkung kommunaler demokratischer Akteurinnen und Akteure
- Stärkung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Strukturen
- Förderung demokratischer und weltoffener Jugendkulturen
- Förderung von Demokratie als Alltagskultur
- Förderung interkultureller Kompetenz
- Entwicklung und Durchführung von Projekten im Themenfeld Rechtsextremismus

Vereinsarbeit im Landesinteresse

Das Tätigkeitsprofil von Miteinander e.V. legt den Schwerpunkt auf die Stärkung von Demokratie und Weltoffenheit sowie die Bekämpfung des Rechtsextremismus und von Phänomenen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. In der Beratungslandschaft des Landes Sachsen-Anhalt ist Miteinander e.V. der einzige Träger mit diesem Tätigkeitsprofil und hat sich seit Beginn der Tätigkeit im Jahr 1999 umfangreiche Fachexpertise angeeignet.

Durch die Institutionelle Förderung des Landes wird bei dem Verein Miteinander eine Geschäftsstellenstruktur gefördert, welche als organisatorische Grundstruktur dem Verein die Einwerbung von Drittmitteln aus Bundesprogrammen sowie anderweitigen Förderprogrammen für Sachsen-Anhalt ermöglicht. Die Geschäftsstelle des Vereins sichert die finanztechnisch und fachlich kompetente Umsetzung dieser Projekte ab.

Bereits in einem intensiven Beratungsprozess im Rahmen der Strukturdebatte über die Beratungslandschaft in Sachsen-Anhalt in den Jahren 2009-2011 wurde das Landesinteresse an der fachlichen und organisatorischen Arbeit von Miteinander e.V. betont und im Rahmen der Berichterstattung zu den Institutionellen Förderungen hervorgehoben.

Förderer

- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Bundesprogramm „Demokratie leben!“)
- Bundesverband Mobile Beratung e.V.
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Deutsches Hilfswerk
- Landeshauptstadt Magdeburg
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt

Bedarfsanalyse

Seit der Vereinigung beider deutscher Staaten im Jahr 1990 haben sich demokratiefeindliche und menschenverachtende Einstellungen und neonazistische Aktivitäten zu einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung entwickelt, die offenkundig nicht temporär begrenzt ist. Die Ursachen dieser Einstellungen und Verhaltensweisen speisen sich aus den komplexen Widersprüchen der Entwicklung moderner Gesellschaften. Sie sind durch sozialpsychologische, ökonomische, politische und kulturelle Einflussfaktoren ebenso bestimmt, wie durch mentalitäts- und regionalgeschichtliche.

Daher greift die intervenierende Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus oder der Abwertung von Homosexualität allein auf der Ebene von „sichtbaren“ und damit zu skandalisierenden Denk- und Handlungsmustern mit Hilfe ordnungspolitischer oder sozialpädagogischer Mittel zu kurz. Für die Entwicklung einer umfassenden Strategie, die eine nachhaltige Zurückdrängung von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und organisiertem Rechtsextremismus als möglich erscheinen lässt, braucht es – als notwendige Ergänzung zu staatlichem Handeln – die aktivierende und breit wirkende Befähigung und Unterstützung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Um demokratische Wertorientierungen langfristig verankern zu können, bedarf es zudem einer kontinuierlichen Anstrengung, um Menschen zu ermutigen und Institutionen für die politische Auseinandersetzung zu sensibilisieren und zu professionalisieren. Eine lebendige Demokratie, die Partizipation und politische Bildungsprozesse als Grundlage lokalpolitischen Handelns vorantreibt, wirkt zugleich präventiv gegenüber Demokratieabstinenz und menschenverachtenden Einstellungen.

Insbesondere in ländlichen und kleinstädtischen Regionen Sachsen-Anhalts gibt es gering ausgebildete und unzureichend unterstützte demokratische Engagementstrukturen. Zudem herrscht immer noch eine mangelnde Sensibilität bzw. mangelndes Wissen über die in Wandlungen begriffenen Erscheinungsformen und die Strategien des modernen Neonazismus und der Akteur*innen der „Neuen Rechten“ bei lokalen und regionalen politischen Verantwortungsträger*innen und Verwaltungsstrukturen vor. Besonders in Fällen, in denen Personen der extremen Rechten nicht offen bzw. offen erkennbar im vorpolitischen Raum auftreten, resultiert hieraus u.a. Handlungsunsicherheit im Umgang bei Bürger*innen und Vertreter*innen von Institutionen vor Ort.

Es gilt, die spezifische Problemlagen sichtbar zu machen, für Erscheinungsformen und Wandlungen des Rechtsextremismus zu sensibilisieren sowie Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, die letztlich zu einem dauerhaften selbstsicheren Umgang mit dem Phänomen und zu einer Aktivierung der lokalen Demokratie in der Kommune führen. Nicht unsere Projekte, sondern die Menschen vor Ort, sind der Schlüssel zum langfristigen Aufbau einer demokratischen Gegenkultur. Erfolge können dort verbucht werden, wo handlungssichere Einzelpersonen bzw. Bündnisse und Institutionen in akuten Problemlagen wissend und vernetzt agieren konnten.

Zur Tätigkeit im Rahmen der Institutionellen Förderung

Herausforderungen durch die Corona-Pandemie

Bedingt durch die Einschränkungen im Geschäftsbetrieb kommt es zu neuen Herausforderungen für die (vereinsinterne) Kommunikation: Es finden kaum Arbeitstreffen statt, Mitarbeiter*innen sind im Homeoffice, die Flurgespräche fehlen etc. Digitale Ersatzformate können dies nur bedingt kompensieren. Aus der Praxis der letzten Wochen heraus haben sich einige Ansätze ergeben, um den Herausforderungen besser begegnen zu können.

- Nutzung von Zoom für Video-Konferenzen (Teamtreffen, Projektetreffen)
- Regelmäßige Video-Sprechzeiten des GF-Teams und Telefonsprechzeit des Geschäftsführers
- Etablierung einer vereinsinternen Cloud

Mit einem Maßnahmenplan zum Umgang mit den Herausforderungen und Einschränkungen durch die Corona Pandemie haben wir die Arbeitsfähigkeit trotz aller Hürden zu gewährleisten, auch wenn die üblichen Kommunikationswege sowie die klassischen Formen der Beratung und Bildungsarbeit derzeit nur sehr eingeschränkt zur Verfügung standen. Dabei kamen eine Reihe digitaler Tools sowohl in der Bildungs- als auch in der Beratungsarbeit zum Einsatz: Web-Seminare, Videokonferenzen, Online-Chats, Podcasts und ähnliches mehr. Dies erforderte zusätzliche zeitliche und finanzielle Ressourcen.

Die Einschränkungen führten auch zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten. Nicht nur wir, sondern auch die anfragenden Träger mussten sich zunächst auf digitale bzw. pandemiekonforme Formate umstellen. Insbesondere reduzierte sich hierdurch die Nachfrage bzgl. der Arbeit mit Jugendlichen, da Schulen und außerschulische Bildungsorte über lange Zeit für externe Referent*innen nicht zugänglich waren.

Maßnahmen der politischen und historischen Bildung, Empowerment von Jugendlichen und Erwachsenen

Das Bildungsteam entwickelt Angebote für Jugendliche und Erwachsene zu den Bereichen Demokratie/Demokratielernen, Rechtsextremismus, Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus und rechtsautoritäre Diskurse, Menschenrechtsbildung, Zivilcourage, Rassismus und andere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Jugendkulturen sowie historisch-politischen Themen, Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft.

Die Fortbildungen und Projektangebote dienen der Förderung einer demokratischen Anerkennungskultur und stärken sowohl das zivilgesellschaftliche Engagement der Teilnehmenden als auch die Teilnehmenden selbst. Die Bildungsarbeit ermöglicht die aktive Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierungen und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Zugleich werden Kompetenzen vermittelt, die zu einem demokratischen Handeln befähigen. Der Bildungsarbeit von Miteinander e.V. liegen die Grundsätze einer emanzipatorischen Demokratie- und Menschenrechtserziehung zugrunde. Folglich geht es in der Arbeit langfristig auch um Wertevermittlung, Selbstbestimmung und Partizipation. Sie ist daher nicht allein auf reine Wissensvermittlung ausgelegt.

Bildungsmaßnahmen im Themenbereich Rechtsextremismus informieren über Entwicklungen der extremen Rechten und vermitteln Grundlagenwissen zu Erscheinungsformen bzw. zur Funktionsweise rechtsextremer (jugend)kultureller Lebenswelten und bieten Möglichkeiten des Ausprobierens und Erarbeitens von Handlungsstrategien im Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen bzw. rechten Eltern. Multiplikator*innen und Mitarbeiter*innen der Jugend- und Sozialarbeit werden in die Lage versetzt, Handlungssicherheit im Umgang mit GMF- Einstellungs- und Verhaltensweisen zu entwickeln sowie Demokratiestärkende und menschenrechtsorientierte Bildungsarbeit mit Jugendlichen durchzuführen. Mitarbeiter*innen von

Verwaltungen, Verbänden und Vereinen werden weitergebildet, um auf rechtsextreme Erscheinungsformen, aktuelle rassistische Mobilisierungen und weitere rechtspopulistische Ereignislagen angemessen reagieren zu können und an der Entwicklung lokaler Handlungsstrategien mitzuwirken. Hierin eingeschlossen sind Angebote zur historisch-politischen Bildung – insbesondere zu Aspekten der Geschichte des Nationalsozialismus.

Die Angebote für Kinder und Jugendliche konzentrieren sich auf die Stärkung von demokratisch orientierten Jugendlichen und Jugendgruppen, schließen aber auch eine Auseinandersetzung mit rechtsextremem Gedankengut und mit pauschalisierenden Ablehnungskonstruktionen explizit mit ein. Dazu gehört auch, die Teilnehmenden der Maßnahmen zu aktivieren, sich für ihre Belange und ihr Gemeinwesen zu engagieren sowie Möglichkeiten des Engagements und der Beteiligung – unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung oder nicht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit aufzuzeigen und Freiräume zu bieten, eigene Ideen gemeinsam mit anderen auszuprobieren. Der Fokus liegt hier vor allem auf der Reflexion von (eigenen) Einstellungen und der jugendkulturellen Praxis sowie der Schärfung der Empathiefähigkeit mit sozialen und kulturellen Minderheiten. Zugleich sollen die Jugendlichen in ihrem selbstbestimmten Handeln und für eine demokratische, selbstverantwortliche Gestaltung ihres Alltags gestärkt und ihr Engagement gefördert werden.

Grundsätzlich richten sich die Angebote des Bildungsteams sowohl in der Jugend- als auch in der Erwachsenenbildung nach den Erfordernissen und den Bedürfnissen der Zielgruppen und Akteure vor Ort. Daher werden regelmäßig neue und weitere Arbeitsfelder (z.B. 2019 die Verbindung von Gemeinwesens- und Antidiskriminierungsarbeit oder neue Themen der politisch-historischen Bildung) erschlossen und entwickelt, wenn der Bedarf vor Ort dies notwendig macht. Aus einem breiten Themen- und Methodenspektrum werden Projekte, die auf die spezifischen Problemlagen zugeschnitten sind, entwickelt. Die Projektarbeit setzt an der Lebenswirklichkeit und den individuellen Lebenserfahrungen der Teilnehmenden an. Sie sind Subjekt des Handelns. Ohne ihre aktive Teilnahme ist ein Projekt nicht möglich. Kompetenzen und Ressourcen werden im Projekt genutzt und gefördert.

Netzwerk-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit / Projektentwicklung

Wir vernetzen und unterstützen lokale Initiativen und Träger, die sich für Demokratie, Weltoffenheit und Menschenrechte und gegen Rechtsextremismus engagieren und organisieren. Miteinander e.V. bringt die Perspektive und Forderungen kleiner Initiativen und von (potentiellen) Opfern rechtsextrem motivierter Gewalt in landesweite Gremien ein. Die Mitarbeit in bundesweiten und z.T. internationalen Vernetzungsgremien erfolgt mit der Zielstellung des Wissens- und Informationstransfers in das Bundesland. Eine enge Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen sichert den Wissenstransfer von der Wissenschaft zur Praxis bei gleichzeitiger Rückkoppelung der Praxis in die Wissenschaft. Die Geschäftsstelle entwickelt neue Ideen, Projekte und Konzepte, betreibt hierzu Fundraising und begleitet die Projekte in ihrer Umsetzung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung übernimmt die Gesamtsteuerung und das Controlling aller bei Miteinander e.V. in Trägerschaft befindlichen Teilprojekte. Schwerpunkte sind die dienstrechtliche Aufsicht, inhaltliche Begleitung sowie fachliche Unterstützung und Begleitung der Arbeit der Projekte sowie die Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Lobbyarbeit. Durch die Verwaltungsmitarbeiterinnen wurden das Finanzcontrolling und die finanztechnische Abwicklung sichergestellt. Ferner wurde durch die Geschäftsführung u.a. ein bundesweiter fachlicher Austausch und die Beteiligung an Fachdiskursen abgedeckt. Unter anderem war Miteinander e.V. maßgeblich an den Diskussionen zur Weiterentwicklung des Landesprogramms für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz sowie an den Diskussionen zur Entwicklung des Bundesprogrammes „Demokratie Leben“ beteiligt. Auch die landesweiten Debatten zur Entwicklung eines Aktionsprogramms gegen Antisemitismus sowie die Erörterungen

zu Fragen von Radikalisierungsprozessen und Präventionsansätze im Internet erfolgten unter Einbindung des Vereins und unter Anhörung seiner Expertisen.

Inhaltliche Schwerpunkte

Wie auch in den Vorjahren bildete die Beratung und Begleitung verschiedener Projekte anderer Träger und Kooperationspartner einen Handlungsschwerpunkt. Außerdem wurde der bundesweite Fachaustausch im Themenfeld intensiviert. Gemeinsam mit allen beteiligten Akteur*innen initiierte das Bildungsteam Prozesse der Partizipation und ermöglicht Erfahrungen mit Vielfalt und Interkulturalität. Ausgehend von den spezifischen Problemlagen und Bedürfnissen vor Ort wurden gemeinsam Bildungs- und Handlungskonzepte für eine demokratische Kultur entwickelt und umgesetzt. Konkrete Maßnahmen des Bildungsteams waren bspw. Konzeptentwicklung, Fortbildungen, thematische Workshops und die Begleitung von kontinuierlichen, regelmäßigen Angeboten in ausgewählten Sozialräumen. Durch gezielte Initiativen aus den Einrichtungen heraus wurde auch das Gemeinwesen der jeweiligen Region mit einbezogen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie fokussierte sich unsere Bildungsarbeit zunehmend auf Herausforderungen im Umgang mit Verschwörungserzählungen, Wissenschaftsfeindlichkeit und Antisemitismus, wie sie insbesondere in den Milieus der rechtsextrem motivierten „Corona-Proteste“ vorzufinden sind.

Für die verschiedenen Angebote der Beratungsstellen und Jugendeinrichtungen führte das Beratungs- und Bildungsprojekt **Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus** für den Themenbereich Eltern und Rechtsextremismus passgenaue Qualifizierungen durch. Darüber hinaus wurden Akteur*innen der Jugendhilfe bei der Entwicklung und Durchführung von Beratungen und Maßnahmen bei o.g. Problemlagen fachlich begleitet. Dabei waren auch die Bildungsreferent*innen aus der IF im Einsatz.

Das **Fachzentrum für Radikalisierungsprävention in Vollzug und Straffälligenhilfe** unterstützte und bestärkte Fachkräfte in Vollzug & Straffälligenhilfe dabei, Radikalisierungen frühzeitig zu erkennen. In den Blick genommen wurden Phänomene des Rechtsextremismus sowie religiös oder ethnoreligiös begründete Radikalisierungen, wie Islamismus oder gewaltförmiger Salafismus. Ziel war die Initiierung und Unterstützung von präventiven Maßnahmen für die Zielgruppen. Eine Verschränkung von Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Vollzuges wurde angestrebt: Im Vollzug angestoßene Prozesse der Distanzierung und/oder Werteaneignung im Sinne des Grundgesetzes und der Menschenrechte sollten nicht abbrechen, sondern weiter im Resozialisierungsprozess unterstützt und gefördert werden. Die Projektarbeit unterstützte die gelingende und rückfallvermeidende Resozialisierung als Ziel und Aufgabe aller Akteur*innen der Straffälligenhilfe auch in Bezug auf Extremismusprävention. Von der Arbeit des Projekts profitierte auch das Bildungsteam der IF. Umgekehrt konnte FRaP auch auf die Erfahrungen und die Netzwerke des Bildungsteams zurückgreifen.

Das Modellprojekt **Landheld*innen. Für eine demokratische Alltagskultur in der Nachbarschaft** unterstützte (sozial-)pädagogische Fachkräfte im Erkennen von Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Modellprojekt arbeitete hierbei u.a. zu Demokratiefeindlichkeit und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Mit den Teilnehmenden wurden individuelle Konzepte entwickelt und vor Ort in den jeweiligen Institutionen mit präventiven Maßnahmen umgesetzt. Von der Arbeit des Modellprojekts profitierte auch das Bildungsteam der IF. Umgekehrt konnte FRaP auch auf die Erfahrungen und die Netzwerke des Bildungsteams zurückgreifen.

Internationale Zusammenarbeit

Wie schon 2019 ist es 2020 gelungen, die internationalen Kooperationen auszubauen. Noch bis 2023 sind wir mit Geschäftsführung und Bildungsteam Teil des europäischen Projekts MemAct. Memory, Agency and the Act of Civic Responsibility. MemAct! diskutiert und entwickelt Modelle der Holocaust Education, die Fragen gesellschaftlicher Verantwortung adressieren. Im Zentrum der Zusammenarbeit und des transnationalen Austausches stehen partizipative Methoden der Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus in Museen, Gedenkstätten und Schulen. MemAct! verknüpft Formen der historischen Bildung mit Interventionen gegen Diskriminierung sowie kritischer Bildungsarbeit gegen Rassismus und Antisemitismus. Projektpartner sind das Galicia Jewish Museum (Polen), Terraforming South (Serbien), EDAH o.z. (Slowakei), Miteinander e.V. (Deutschland) sowie der Verein Schloss Hartheim, die Pädagogische Hochschule Oberösterreich und die Städtischen Museen Linz (Österreich). MemAct! wird durch das Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger" der Europäischen Union unterstützt und von der Abteilung für Kunstvermittlung der Städtischen Museen Linz geleitet.

Umfang der Maßnahmen

Fortbildungen für Multiplikator*innen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit zu den Themenkomplexen Rechtsextremismus und Demokratie

Miteinander e.V. hat 2020 im Rahmen seiner Institutionellen Förderung **26 Veranstaltungen** im Bereich „Fortbildungen für Multiplikator*innen und Multiplikatoren der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit“ zu den Themenkomplexen Rechtsextremismus, Demokratie, Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus und rechtsautoritären Diskursen durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden **676 Teilnehmende mit 760 Teilnehmendentagen** erreicht. Die Teilnehmenden an diesen Veranstaltungen stammen aus unterschiedlichsten Regionen des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Mittelpunkt dieser Maßnahmen standen die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, mit eigenen Handlungsoptionen, Rahmenbedingungen und (Vor-)Urteilen ebenso wie die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten des Rechtsextremismus und Rassismus in Sachsen-Anhalt und die Erarbeitung von Möglichkeiten des Handelns im jeweiligen Arbeitsfeld der Teilnehmenden sowie Beratung und Begleitung von konkreten Fällen in der Praxis.

Jugendbildung: Maßnahmen zur politischen und historisch-politischen Bildung sowie zur Demokratieerziehung

Das Bildungsteam von Miteinander e.V. hat 2019 **2 Veranstaltungen** im Bereich Demokratiebildung sowie der politischen und historisch-politischen Bildung mit insgesamt **48 Teilnehmendentagen** umgesetzt. Im Rahmen dieser Seminare wurden **48 Teilnehmende** erreicht. Die Teilnehmenden dieser Veranstaltungen stammen aus unterschiedlichsten Regionen des Landes Sachsen-Anhalt.

Vernetzung und Gremienarbeit gegen Rechtsextremismus und für Demokratie

Die Geschäftsführung und das Bildungsteam von Miteinander e.V. sind in eine Vielzahl von Initiativen, Arbeitskreisen, Bündnissen, Runden Tischen und Netzwerken eingebunden. Themenschwerpunkte bildeten 2019 die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in der Arbeit für Demokratie und Menschenrechten im Themenfeld Rechtsextremismus sowie die Stärkung einer demokratischen Alltagskultur in Sachsen-Anhalt; insbesondere mit Themen wie Flucht und Asyl und rassistische Mobilisierungen bzw. dem Neutralitätsgebot und dem Beutelsbacher Konsens.

Im Jahr 2020 begleiteten Bildungsteam und Geschäftsführung bundesweite, landesweite und regionale Gremien bzw. waren dort Mitglied. Einen regionalen Schwerpunkt in der Vernetzung und Gremienarbeit bildete das SoNet – Soziales Netzwerk für weltoffene und demokratische Jugend- und Sozialarbeit im Altmarkkreis Salzwedel, welches als besonders lebendiges und arbeitsreiches Gremium zu beschreiben ist. In Magdeburg koordinierte die Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg das Bündnis gegen Rechts sowie gemeinsam mit dem Jugendamt die Partnerschaften für Demokratie und gemeinsam mit dem Beigeordneten für Kommunales die Mitgliedschaft der Landeshauptstadt Magdeburg bei der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus. In Absprache mit den Partnern vertritt die Netzwerkstelle diese in landesweiten und überregionalen Netzwerken.

Auf Landesebene arbeitete Miteinander e.V. u.a. kontinuierlich im Runden Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit, und der Arbeitsgruppe der Jugendbildungsreferent*innen. Zum Wissenstransfer und zum Fachaustausch arbeitete Miteinander e.V. thematisch auch in bundesweiten Gremien: dem Arbeitskreis Erinnerung und Menschenrechte (EVZ), dem Arbeitskreis Gender und Rechtsextremismus (AAS), der Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung (BAGD), der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, dem Verstärkernetzwerk (BpB) und der Arbeitsgruppe Zivile Konfliktbearbeitung im Inland der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung.

Teilnehmer*innengewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Miteinander e.V. hat sich als Fachträger im Bereich Demokratieentwicklung, Menschenrechtsbildung und Rechtsextremismus etabliert. Daher wird die Arbeit der Bildungsreferenten*innen stark nachgefragt. Als Kooperationspartner wirkten u.a. örtliche Jugendämter, Verwaltungen, kirchliche Strukturen, Schulen, Netzwerke und Vereine, Arbeitskreise, Initiativen, Bündnisse und Jugendeinrichtungen. Zur Werbung für eigene Veranstaltungen wurde Öffentlichkeitsarbeit über die Presse, Flyer, E-Mail-Verteiler und zunehmend auch über das Internet betrieben. Durch die enge Vernetzung mit weiteren Miteinander-Projekten können zudem Synergieeffekte genutzt werden.

Miteinander e.V. hat durch seine Teilprojekte Arbeitsstelle Rechtsextremismus, Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt, Netzwerkstelle Demokratisches Magdeburg und im Rahmen der Modellprojekte Öffentlichkeitsarbeit (in Hinblick auf Print, Hörfunk und TV) betrieben. Die Geschäftsstelle von Miteinander e.V. trug durch Pressemitteilungen, dem Themenheft und die Betreuung der Internetseite zu einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit bei. Anlassbezogen wurden zudem Hintergrundpapiere als kostenlose Downloads herausgegeben.

Zielgruppen der Bildungsangebote

Um die Bildungs- und Beratungsarbeit als Antwort auf die Herausforderungen wirkungsvoll und nachhaltig zu gestalten, konzentriert sich Miteinander bewusst auf festgelegte Schwerpunkte. Um trotz des begrenzten Personalstandes landesweit möglichst viele Menschen erreichen zu können, richten sich die Aktivitäten des Bildungsteams nicht nur auf Kinder und Jugendliche, sondern insbesondere auf Multiplikator*innen und Akteur*innen der Jugend- und Bildungsarbeit sowie auf Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik. Miteinander entwickelt darüber hinaus Beratungsangebote für Engagierte und Verantwortungsträger*innen in Sachsen-Anhalt. Das Bildungsteam von Miteinander e.V. entwickelt und erprobt verschiedene Modelle in der Jugend- und Erwachsenenbildung, die sich insbesondere der Bearbeitung von Vorurteilsstrukturen sowie der Förderung von Empathievermögen, demokratischem Engagement, Menschenfreundlichkeit und Weltoffenheit widmen.

Wie bereits erwähnt, werden die Angebote des Bildungsteams von Miteinander stark nachgefragt, d.h. die Bildungsreferent*innen reagieren auf einen Bedarf, der ihnen signalisiert wird. Darüber hinaus werden alle Veranstaltungen vor Ort mit Kooperationspartnern vorbereitet, die meist die Interessen und Wünsche der potentiellen Teilnehmenden sehr gut beschreiben und abschätzen können. Dort wo es geht, werden die Veranstaltungen auch mit den Teilnehmenden selbst intensiv vorbereitet. Nicht zuletzt sind die Veranstaltungen von Miteinander e.V. zielgruppenorientiert angelegt und setzen auf Partizipation der Teilnehmenden, so dass auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden eingegangen werden kann. Darüber hinaus liefern die Auswertungs- und Feedbackrunden wichtige Hinweise für weitere Veranstaltungen und die Entwicklung neuer Angebote und Konzepte. Die Einübung demokratischen Handelns und die Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus brauchen Kontinuität und Langfristigkeit. Wir sind bestrebt, neben der Vermittlung von Kenntnissen über demokratische Strukturen und Prozesse Demokratie vor allem erfahr- und erlebbar werden zu lassen. Daher haben für uns demokratische Strukturen an den Einrichtungen als Lerngelegenheit und Kontext zentrale Bedeutung, da sie umfassende Aushandlungs-, Feedback- und Konfliktlösungsprozesse bieten und somit den Erwerb von notwendigen Kompetenzen fördern.

Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation

Der Verein Miteinander hat in den vergangenen Jahren verschiedene Instrumente der Qualitätsentwicklung und -sicherung in seiner Arbeit etabliert, an denen auch alle Einzelprojekte des Vereins partizipieren. Hierzu gehören vor allem die jährlichen Klausurtagungen. Diese dienen der besseren Erschließung von Synergien, der Reflexion der Arbeit, der Fortentwicklung von Beratungs- und Bildungskonzepten sowie der Vergewisserung und Korrektur von Grundannahmen für die Bildungs- und Beratungsarbeit. Hinzu kommt ein regelmäßiges Treffen des Bildungsteams, in welchem wichtige Methoden Ansätze und Konzepte der Demokratiebildungsarbeit in einer kollegialen Fallbesprechung erörtert werden. Darüber hinaus gibt es monatliche Treffen von Vertreter*innen aller Projekte bei Miteinander zur gegenseitigen Information und der Erörterung jeweils eines aktuellen Themenschwerpunktes sowie ein monatliches Treffen aller unterschiedlichen Miteinander- Projekte der jeweiligen Regionalbüros. Der Verein legt zudem – angesichts der dynamischen Entwicklung der rechtsextremen Szene – großen Wert auf eine beständige und auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter*innen zugeschnittene Fort- und Weiterbildung. Darüber hinaus gewährt der Träger allen Mitarbeiter*innen Freiräume zur individuellen Fortbildung.

Gender Mainstreaming und Inklusion

Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion sind für unsere Arbeit verpflichtend. Um Formen von Benachteiligung zu verhindern, legt der Verein deshalb sowohl bei den Inhalten als auch bei der Durchführung seiner Aktivitäten großen Wert auf die Berücksichtigung dieser Belange. Die Grundsätze einer gleichberechtigten und gleichwertigen Teilhabe verschiedener Menschen unabhängig von ihrer geschlechtlicher Orientierung, Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen, Einstellungen oder körperlichen und geistigen Voraussetzungen sind daher in der Arbeit zwingend.

Bezogen auf die Bildungsarbeit impliziert dies eine subjekt-, handlungs-, interessen- und ressourcenorientierte Vorgehensweise, deren Ziel es ist, Kompetenzen zu vermitteln, die zu einem demokratischen Handeln befähigen. Erwachsene und Jugendliche werden vor dem Hintergrund ihrer Lebensgeschichte und ihren Erfahrungen von Miteinander als subjektiv Handelnde, sich selbst bewusster und selbstbestimmungsfähiger Subjekte begriffen. Dabei reflektieren und berücksichtigen wir in der Bildungs- und Beratungsarbeit ihre Kompetenzen, Ressourcen sowie ihre spezifischen Erfahrungen und Problemlagen.

Themen wie Gender, Gleichstellung, Diversity und Inklusion können dabei selbst Gegenstand der Auseinandersetzung und Reflexion während der gesamten Projektlaufzeit sein. Darüber hinaus streben wir in der Bildungs- und Beratungsarbeit eine geschlechterparitätische sowie möglichst heterogene Besetzung des Personals an.

Die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung der Geschlechter sowie die Berücksichtigung ihrer spezifischen Erfahrungen gilt als Qualitätskriterien aller Projekte des Vereins. Eine explizite Bearbeitung der Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit und Gender-Aspekten im Themenfeld Rechtsextremismus fand im Rahmen des Modellprojektes „RollenWechsel. Geschlechterreflektierende Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen“ (2011 – 2014) in Trägerschaft von Miteinander e.V. statt und lieferte wiederum Impulse für andere Projekte im Verein. Darüber hinaus strebt Miteinander e.V. in der Bildungs- und Beratungsarbeit eine geschlechterparitätische Besetzung des Personals an.

In der täglichen Beratungs- und Bildungsarbeit ist Gender Mainstreaming ebenso verbindlich (Sprachregelungen in Publikationen, Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse in Veranstaltungen, weibliche und männliche Ansprechpartner in den Beratungsteams etc.).

Anhang I: Durchgeführte Maßnahmen

I. Fortbildungen für Multiplikator*innen					
Lfd. Nr.	Titel/Thema	Inhalt	Zeitraum	TN	TN-Tage
1	Workshop: Kreativ gegen Hass und Hetze	Für die Gewerkschafter*innen gestaltete die Referentin von Miteinander e.V. einen Workshop zu Reaktionsmöglichkeiten und den Umgang mit Hass und Hetze. Diese Veranstaltung war Teil der Aktionswoche "Eine Stadt für alle" in Magdeburg.	21.01.2020	9	9
2	Fortbildung: Rechtsextremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit	In dieser Fortbildung für Mitarbeiter*innen der Magdeburger Stadtverwaltung ging es v.a. um das Erkennen von Ideologien der Ungleichwertigkeit und den Umgang damit im beruflichen Alltag. Diskutiert wurden auch aktuelle Entwicklungen im Themenfeld.	23.01.2020	15	15
3	Gedenken an die verfolgten und ermordeten Sinti und Roma der Region Magdeburg	Die Gedenkveranstaltung erinnerte an die Deportation der Magdeburger Sinti und Roma nach Auschwitz. Miteinander e.V. moderierte die Veranstaltungen und hielt die Gedenkrede.	01.03.2020	15	15
4	Digitaler Workshop: "Fake News". Warum wir alle dazu neigen, falsche Behauptungen für wahr zu halten	Im Rahmen einer Fortbildung gestaltete die Referentin dieses Online-Seminar für Teilnehmende ohne Vorwissen.	22.04.2020	5	5
5	Digitale Fortbildung: "Mit Wurzeln und in Sicherheit wieder Mutter und Hausfrau sein dürfen." Antifeministische Positionen von Rechts erkennen	Digitaler Workshop gibt Einführung in Begriff Antifeminismus, gemeinsame Erarbeitung von Handlungsstrategien anhand von Fallbeispielen und üben von Argumentation gegen Antifeminismus im Alltag.	I. 7.05.2020 und 13.05.2020; II. 19.06.2020 und 26.06.2020	28	112
6	Digitaler Workshop: "Demokratiebildung fördern, Mitbestimmung ermöglichen", Online-Fachkonferenz "Was uns Mut macht. Kinder und Jugendliche persönlich wertschätzen!"	Referentin hält Kurzinput zu Demokratiebildung und Partizipation und leitet digitalen Workshop an, in dem pädagogische Methoden ausprobiert werden, die Kinder und Jugendliche motivieren, ermächtigen und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit ermöglichen.	25.06.2021	22	22
7	Vortrag: Jugendkulturelle Identitäts- und Freizeitangebote der extremen Rechten	Referentin hält Vortrag (siehe Titel) und beantwortet im Anschluss Fragen	24.06.2020	10	10
8	Filmgespräch: "Kriegerin"	Referentin führt kurz ein in den Film und beantwortet im Anschluss dem Publikum Fragen	21.08.2020	18	18
9	Stadtrundgang: Magdeburg im Nationalsozialismus	Der Stadtrundgang zeigte die städtebaulichen Inszenierungen von Erinnerung und reflektierte den Wandel in der Gedenkkultur. Zugleich wurde die Erzählung vom Verlust durch den Blick auf die Opfer des Nationalsozialismus, aber auch die Täter*innen und Zuschauer*innen erweitert. Dabei wurde auch der Frage nachgegangen, wie sich das Gedenken an Personen und Ereignisse mit Orten verbinden lässt, wenn authentische Orte nicht mehr vorhanden bzw. diese nicht Teil der öffentlich wahrnehmbaren Erinnerungslandschaft sind.	27.08.2020	5	5
10	Modularisierte Fortbildung: Rechtsextremismus und Familie. Aufwachsen in demokratiefeindlichen Umfeldern	Modul 1 vermittelt aktuelles Grundwissen zum Thema Rechtsextremismus, Codes und Symbole, unterschiedliche Erscheinungsformen der Extremen Rechten und extrem rechte Strukturen in der Region	MD 08.09.2020 HAL 21.09.2020	25	25
11	Digitaler Workshop: Verschwörungserzählungen	Referentin hält Vortrag zu Einstieg in das Verschwörungsdenken und leitet dann digital im Pad in interaktive Methoden und Übungen ein. Teilnehmende erarbeiten sich Umgang mit Verschwörungserzählungen.	16.09.2020	12	12
12	Lesung und Diskussion: "Fakefacts". Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen	Mit einem Fachvortrag stellte eine der Autorinnen des gleichnamigen Buches die Inhalte ihres Buches vor und stand für Fragen zur Verfügung. Die Referentin von Miteinander e.V. moderierte den Abend.	16.09.2020	40	40
13	Workshop: "Fakefacts". Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen	Der Workshop mit der Autorin des gleichnamigen Buches vertiefte die Themen der Lesung am Vorabend und ging stärker auf pädagogische Aspekte im Umgang mit Verschwörungsgläubigen ein. Der Referentin von Miteinander e.V. oblag die Organisation und Moderation der Veranstaltung.	17.09.2020	12	12
14	Sonderfahrt "Einsteigen und einmischen!"	Anlässlich des bundesweiten Tages der Zivilcourage am 19. September wurde eine neu gestaltete Straßenbahn in der Öffentlichkeit präsentiert. In der anschließenden Sonderfahrt informierten die Akteur*innen über Formen von Menschenrechtsschutz und Zivilcourage. Die Referentin von Miteinander e.V. moderierte Teile der Veranstaltung und gab Auskunft darüber, wie zivilcouragiertes Einmischen gelingen kann.	18.09.2020	40	40
15	Digitaler Workshop: „Mit Wurzeln und in Sicherheit wieder Mutter und Hausfrau sein dürfen.“ Antifeministische Positionen von Rechts und Pädagogik	Der Workshop behandelt, was unter Antifeminismus zu verstehen ist und wozu es Feminismus braucht. Anhand von Fallbeispielen werden gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Interaktiv werden Positionierungen gegen Antifeminismus erprobt.	18.09.2020	9	9
16	Hybride Podiumsdiskussion: "Gedanken der Gewalt". Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus im rechtsradikalen Denken	Referentin als Gast im Podium; Podiumsdiskussion über das ideologische Weltbild des halleischen Attentäters von und mit migrationserfahrenen Menschen	07.10.2020	68	68

17	Vortrag: Gedenken zum Jahrestag des Attentats in Halle/Saale	In einem Redebeitrag im Rahmen einer Kundgebung erinnerte die Referentin an rechte Gewalttaten in Magdeburg und mahnte zur Solidarität und klaren Positionierung im Alltag.	09.10.2020	70	70
18	Vortrag: "Der rechte Glaube". Das Phänomen des Populismus	Die Referentin hielt einen Vortrag zu populistischen Strategien und Debatten und diskutierte anschließend mit den Teilnehmenden über Handlungsmöglichkeiten im kirchlichen Kontext.	10.10.2020	35	35
19	Workshop: Verschwörungstheorien begegnen	Beim Pastoraltag des Bistums Magdeburg gestaltete die Referentin von Miteinander e.V. einen Workshop zur Aufklärung über Verschwörungserzählungen und diskutierte mit den Teilnehmenden Handlungsmöglichkeiten.	14.10.2020	4	4
20	Digitaler Workshop: Verschwörungserzählungen und Corona-Pandemie als Herausforderung	Der digitale Workshop beschrieb aktuelle Herausforderungen für Bildungsarbeit und ehrenamtliches Engagement vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.	29.10.2020	25	25
21	Workshop: Umgang mit Verschwörungserzählungen in Zeiten der Corona-Pandemie innerhalb der eigenen Einrichtung	Bei diesem Fachaustausch für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit hielt die Referentin einen fachlichen Impuls zu den Hintergründen von Verschwörungserzählungen und diskutierte Handlungsmöglichkeiten für die Fachkräfte.	05.11.2020	24	24
22	Digitaler Vortrag: "Ernsthafte Gelassenheit"	Bei dem Online-Pastoraltag diskutierte die Referentin von Miteinander e.V. bei einer Podiumsdiskussion über den Umgang mit Populismus und Verschwörungserzählungen.	12.11.2020	40	40
23	Digitale Podiumsdiskussion: Rechter Hass auf der Straße und im Netz	Ein Podiumsgespräch mit Blick auf den Anschlag von Halle und die Rolle von Zivilgesellschaft vorbereitet und moderiert durch Referentin von Miteinander e.V. mit den Gästen Judith Goetz (Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus), Andreas Speit (Journalist), Rachel Spicker (Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus, Amadeu Antonio Stiftung), Ricarda Milke (stellv. Geschäftsführerin Miteinander e.V.), Valentin Hacken (Sprecher Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage)	19.11.2020	70	70
24	Digitaler Workshop: Rechtspopulismus und Verschwörungserzählungen als Herausforderungen für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit	Der Workshop diskutierte aktuelle Herausforderungen des Rechtspopulismus (nicht nur) für Gewerkschaften.	24.11.2020	30	30
25	Digitaler Workshop: Performative Aktionsformen im öffentlichen Raum	Referentin moderiert den digitalen Workshop: Schwabinggrad Ballett und Arrivati geben Einblicke in ihre Praxis, performativ und choreographisch mit einem heterogenen kollektiven Körper zu agieren, um im öffentlichen Raum unerwartete Situationen jenseits ritualisierter Protestformen herzustellen.	05.12.2020	30	30
26	Digitaler Workshop: "Mit Populist*innen reden?" Über Sinn und Unsinn aktueller Auseinandersetzungen	Die Referentin von Miteinander e.V. stand in diesem digitalen Fachgespräch den Teilnehmenden Rede und Antwort.	16.12.2020	15	15

II. Jugendbildung					
Lfd. Nr.	Titel/Thema	Inhalt	Zeitraum	TN	TN-Tage
1	Vortrag und Diskussion: #SayTheirNames. Fragen an die Erinnerung an Opfer rechter Gewalt	Der Beitrag auf der Bundesversammlung der Falken in Magdeburg thematisierte die Erinnerungsarbeit an Opfer rechter Gewalt und diskutierte Möglichkeiten zum Aufgreifen des Themas in der Jugendbildungs- bzw. Jugendverbandsarbeit.	03.10.2020	45	45
2	Interview: Rassismus. Erscheinungsformen und Handlungsoptionen	Für ein Schulprojekt interviewten Schüler*innen aus Helmstedt die Referentin von Miteinander e.V. zu den aktuellen Debatten um Rassismus und Meinungsfreiheit.	23.10.2020	3	3

III. Netzwerkarbeit (Gremien, Beratung und Fachaustausch)				
Lfd. Nr.	Gremium/Thema	Veranstalter*innen / Kooperationspartner*innen	Inhalt	Zeitraum
G1	AG Antifeminismus	Bundesverband mobile Beratung	Fachaustausch, Entwicklung eines Impulspapiers „Antifeminismus als Aufgabenfeld der mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus“	6 x jährlich
G2	AG Bildung	Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage	Organisation und Koordination Bildungswochen gegen Rassismus Halle	fortlaufend
G3	AG der Jugendbildungsreferent*innen in Sachsen-Anhalt		Die Arbeitsgruppe der vom Land geförderten Jugendbildungsreferent*innen dient der Vernetzung. Es werden fachliche Themen diskutiert und gemeinsame Aktivitäten angeregt, geplant und durchgeführt.	ganztätig
G4	AG Rechtspopulismus	Amadeu Antonio Stiftung	Die Arbeitsgruppe Rechtspopulismus dient dem Fachaustausch in der Bildungsarbeit zur Auseinandersetzung mit dem Themenfeld.	ganztätig
G5	AG Zivile Konfliktbearbeitung im Inland	Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	Die Arbeitsgruppe vernetzt Akteur*innen und Träger in der zivilen Konfliktbearbeitung im Inland und dient dem Fachaustausch.	ganztätig
G6	Arbeitskreis Erinnerung und Menschenrechte	Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft	Der Arbeitskreis dient dem Austausch von Trägern und Projekten der historisch-politischen Bildungsarbeit.	ganztätig
G7	Arbeitskreis der Fachstelle Gender und Rechtsextremismus	Amadeu Antonio Stiftung	Teilnahme am Arbeitskreis sowie kontinuierliche Mitarbeit und Fachaustausch	ganztätig
G8	Arbeitskreis Neue Entwicklung Rechtsextremismus	Verschiedene zivilgesellschaftliche Träger (bundesweit)	Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen und zu Ansätzen in der Bildungsarbeit	ganztätig
G9	Arbeitskreis Radikalisierung und Resozialisierung	Miteinander e.V. / LKR e.V.	Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises „Radikalisierung und Resozialisierung“ für Fachkräften der Straffälligen- und Bewährungshilfe und der sozialen Dienste. Den Impuls, diese Träger- und dienststellenübergreifende Plattform zum Austausch über aktuelle Themen wie Radikalisierung in der Straffälligenhilfe kontinuierlich anzubieten, gaben Rückmeldungen der Teilnehmer*innen aus Fortbildungen	ganztätig
G10	Beirat des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit	Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt	Der Beirat aus Vertreter*innen der Zivilgesellschaft berät Sachsen-Anhalts Landesregierung bei der Planung und Umsetzung des Landesprogramms für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit beraten. Der Beirat gehören rund 30 Vertreter*innen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirchen sowie zahlreichen Verbänden und Vereinen an. Im Landesprogramm werden alle Aktivitäten in Sachsen-Anhalt zur Stärkung von Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit gebündelt, ergänzt und weiterentwickelt.	ganztätig
G11	Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge - LV Sachsen-Anhalt	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge - LV Sachsen-Anhalt	Miteinander e.V. ist mit seiner Expertise in der politisch-historischen Bildungsarbeit im Beirat des Volksbundes vertreten.	ganztätig
G12	Bündnis Starke Zivilgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.	Zivilgesellschaftliche und landesweit aktive Träger der Bildungs- und Sozialarbeit	Fachaustausch und Lobbyarbeit zur Bedeutung zivilgesellschaftlicher Träger und ehrenamtlichen Engagement	4 x jährlich
G13	Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung		Die Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung ist eine unabhängige und bundesweite Vernetzungs- und Kommunikationsplattform für Initiativen, die sich für eine demokratische Kultur im Gemeinwesen und gegen Rechtsextremismus einsetzen.	ganztätig
G14	Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus		Die "Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus – Aktiv für Demokratie und Menschenrechte" ist ein Zusammenschluss von Initiativen, Organisationen und Arbeitsgruppen. Sie will mit ihrer Arbeit gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit innerhalb und außerhalb der Kirchen benennen, ihnen konstruktiv entgegenzutreten und sie überwinden.	ganztätig
G15	Bundesverband Mobile Beratung		Der Bundesverband dient der Qualitätsentwicklung der Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus sowie dem Aufbau eines eigenständigen Berufsfeldes im Themenfeld und entsprechender Qualifizierungsreihen. Miteinander e.V. ist Gründungsmitglied und mit seinem Geschäftsführer im Vorstand vertreten.	ganztätig
G16	Forum gegen Rassismus	Bundesministerium des Innern	Der im "Europäischen Jahr gegen Rassismus" 1997 aufgenommene Dialog zwischen staatlichen Stellen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) wird im nationalen deutschen Folgegremium "Forum gegen Rassismus" fortgesetzt und weiterentwickelt. Dem Gremium gehören rund 80 Organisationen an.	ganztätig
G17	Landesjugendhilfeausschuss		Der Geschäftsführer des Vereins nahm als berufenens Mitglied regelmäßig an den Sitzungen teil und stand für Fragen zum Themenfeld Rechtsextremismus zu Verfügung. Mit der neuen Amtsperiode ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses.	ganztätig
G18	Landespräventionsrat	Landespräventionsrat	Miteinander e.V. ist Mitglied des Landespräventionsrates und nahm an der . Mitgliederversammlung am 21.10.09 teil.	ganztätig
G19	Netzwerktreffen RuF	Fachstelle Rechtsextremismus und Familie / Lidicehaus Bremen	Austausch, themenrelevante Inputs und Gäste	2 x jährlich
G20	Radikalisierungsprävention in Straffälligen- und Bewährungshilfe	Miteinander e.V. (IF), Landesverband für Kriminalprävention und Resozialisierung	Fachaustausch zum Thema und Aufbau der Kooperation für ein gemeinsames Modellprojekt	ganztätig
G21	Regionalkoordinierung der Schulen im Netzwerk "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"	Miteinander e.V., Landeszentrale für politische Bildung	Miteinander e.V. beriet und begleitete die SoR-SmC-Schulen im Altmarkkreis Salzwedel in ihrer Projektarbeit und unterstützte weitere Schulen bei ihren Bemühungen, Mitglied im Schulnetzwerk zu werden.	ganztätig
G22	Runder Tisch gegen Ausländerfeindlichkeit Sachsen-Anhalt		Miteinander e.V. ist festes Mitglied des Runden Tisches, der sich v.a. mit akuten Problemen zur Lage der Migrant*innen in Sachsen-Anhalt auseinandersetzt, so z.B. bei Ortsterminen mit der Heimunterbringung von Asylsuchenden.	ganztätig
G23	SoNet - "Soziales Netzwerk für weltoffene und demokratische Jugend- und Sozialarbeit im Altmarkkreis Salzwedel"	Miteinander e.V.	Ziele des Netzwerks ist die Förderung und Unterstützung der Jugendarbeit im Altmarkkreis Salzwedel, wobei die Schaffung alternativer, jugendgerechter Angebote um den erstarkenden rechtsextremistischen Tendenzen und ihren Angeboten etwas entgegenzusetzen im Vordergrund der Arbeit steht. Die Koordination liegt bei Miteinander e.V.	ganztätig

G24	Verstärker Netzwerk - Aktivierende Bildungsarbeit	Bundeszentrale für politische Bildung	Bundesweite Fachveranstaltungen mit dem Inhalt: Zielgruppenerreichung bildungsferner Jugendlicher im Rahmen politischer Bildungsangebote. Teilnahme am Arbeitskreis sowie kontinuierliche Mitarbeit und Fachaustausch	ganzjährig
G25	Vorstand der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V		Die Auslandsgesellschaft fördert die Begegnung und den Austausch von jungen Menschen in Europa. Mit der redaktionellen Betreuung des Integrationsportals des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt die AGSA den Zugriff auf relevante Informationen rund um Zuwanderung und Integration. Die AGSA steht Migrant/innenorganisationen beratend und stützend zur Seite, unterstützt in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit und der Umsetzung eigener Projektideen	ganzjährig
F1	Herausforderungen des Rechtspopulismus für die Bildungsarbeit	DGB	bundesweiter (digitaler) Fachaustausch	19.06.2020
F2	Herausforderungen des Antisemitismus in Sachsen-Anhalt	Miteinander e.V.	Fachgespräch mit Sozialministerin Petra Grimm-Benne	20.08.2020
F3	MemAct. Internal Kickoff	Galicja Jewish Museum (Polen) / Terraforming South (Serbien), EDAH o.z. (Slowakei) / Miteinander e.V. / Verein Schloss Hartheim / Pädagogische Hochschule Oberösterreich / Städtische Museen Linz (Österreich)	MemAct! diskutiert und entwickelt Modelle der Holocaust Education, die Fragen gesellschaftlicher Verantwortung adressieren. Im Zentrum der Zusammenarbeit und des transnationalen Austausches stehen partizipative Methoden der Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus in Museen, Gedenkstätten und Schulen. MemAct! verknüpft Formen der historischen Bildung mit Interventionen gegen Diskriminierung sowie kritischer Bildungsarbeit gegen Rassismus und Antisemitismus.	11./12.11.2020

Anhang II: Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen		
Titel	Herausgeber	Inhalt
Umgang mit extremen Rechten in kommunalen Gremien, In: Verbandsmagazin "Der Paritätische", Ausgabe 02/2020	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.	Interview über thematische Schwerpunkte (extrem) rechter Parteien auf kommunaler Ebene, deren Möglichkeiten auf die Zivilgesellschaft einzuwirken und Strategien zivilgesellschaftlicher Akteur:innen und anderer Fraktionen im Umgang mit extremen Rechten auf kommunaler Ebene.
Abbau von Rechtsextremismus. Prävention und Intervention. Die Arbeit von Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V., In: Unsere Jugend. Die Zeitschrift für Studium und Praxis der Sozialpädagogik, 72.Jg., 9/2020, Reinhardt-Verlag	Dr. Maria Kurz-Adam, München; Claus Lippmann, Dresden; Prof. Dr. Roland Merten, Jena; Prof. Dr. Kartsen Speck, Oldenburg	Der Artikel beschreibt die Arbeit des Vereins und dessen Handlungsfelder und gibt Einblicke in ausgewählte Projekte mit pädagogischen Bezug. Neben Ansätzen für erfolgreiche Prävention und Intervention sowie Herausforderungen und Grenzen darin, werden Empfehlungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ausgesprochen.
Extreme Rechte, Rassismus und Antisemitismus im Kontext der Corona-Pandemie	Bundesverband Mobile Beratung	Der Bundesverband Mobile Beratung hat auf Basis der Erfahrungsberichte der Mobilen Beratungsteams aller 16 Bundesländer Thesen zum Umgang mit Anfeindungen, Verschwörungsmäythen und rechtsoffenen Versammlungen im Kontext der Corona-Pandemie formuliert. Sie geben eine kompakte Einschätzung der aktuellen Situation hinsichtlich extrem rechter, rassistischer und antisemitischer Akteur*innen, Strategien und Ideologiefragmente sowie der sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Herausforderungen.
Für eine Reform des Gemeinnützigkeitsrechts	Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung	Seit dem Urteil des Bundesfinanzhofes zur Aberkennung der Gemeinnützigkeit von Attac aus dem Januar 2019 und den folgenden Aberkennungen des Jugendzentrums DemoZ in Ludwigsburg (Baden-Württemberg), Campact oder der VVN-BdA ist die Verunsicherung unter Vereinen und Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, groß. Im Kern geht es um die Frage, wie sehr sich gemeinnützige Organisationen auch politisch engagieren dürfen, ohne den Verlust ihrer Gemeinnützigkeit zu riskieren. Seit langem nutzen auch rechtsradikale Akteure in und außerhalb der Parlamente das Thema Gemeinnützigkeit, um unliebsame Demokratieprojekte anzugreifen und zu delegitimieren. Umso wichtiger wäre es, von Gesetzgeberseite für Rechtssicherheit zu sorgen.
Policy-Paper zum Umgang mit den Corona-Protesten	Bundesverband Mobile Beratung	Seit Beginn der Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beobachten die Mobilen Beratungsteams die Entwicklungen vor Ort. Neben symbolträchtigen Orten wie Berlin, Leipzig oder Stuttgart finden so auch die Dynamik der Proteste und der dahinter liegenden Vernetzung in kleineren Orten und anderen Bundesländern Eingang in die gemeinsame Analyse der Teams im Bundesverband Mobile Beratung (BMB). Nach einer umfangreichen Analyse und ersten Empfehlungen an Politik und Verwaltung im Mai legt der BMB nun das Policy Paper „Auseinandersetzung unterstützen – Analyse der Corona-Proteste und Empfehlungen für Politik und Verwaltung“ vor.
Soziale Gruppenarbeit mit straffälligen Jugendlichen. Praxisseminar mit Studierenden und Praktiker*innen an der Hochschule Merseburg, Hochschulverlag Merseburg 2020.	Jens Borchert (Hg.)	Im Sommersemester 2019 fand der schon traditionelle Soziale Trainingskurs von Merseburger Student*innen der Sozialen Arbeit erstmals in Kooperation mit Miteinander statt. Der Kurs wurde im Vorfeld einer zu erwartenden Haftentlassung der jugendlichen Insassen in der Jugendanstalt Raßnitz durchgeführt. Dabei ging es unter anderem um persönliche Diskriminierungserfahrungen der Jugendlichen, Fragen zu politischen Themen sowie unterschwellige Konflikte in den Gruppen. Das vorliegende Buch erläutert die methodischen Grundideen der Projektarbeit in der Haftanstalt und zeigt besonders gelungene Arbeitsmaterialien, die von Student*innen in den letzten Semestern erarbeitet und angewendet worden sind.
miteinanderaktuell (digital)	Miteinander e.V.	miteinanderaktuell informiert in kompakter Form über rechtsextreme Ereignislagen oder aktuelle Debatten im Themenfeld. 2020 erschienen: • "Der Krieg war in sein Ausgangsland zurückgekehrt." Der 16. Januar als zentraler Gedenktag in Magdeburg
miteinanderblog (digital)	Miteinander e.V.	Der Blog von Miteinander e.V. informiert in loser Folge anlassbezogen und meinungsstark über aktuelle Diskurse und Themen aus den Arbeitsfeldern des Vereins. 2020 erschienen: • Er fehlt. Heute vor fünf Jahren starb Hans-Jochen Tschiche • Radikalisierung des Protests. Die Initiative „Querdenken“ und ihre Demonstration am 7. November 2020 in Leipzig • Sachsen-Anhalt-Monitor 2020. Was und beim Lesen auffällt
#Bildungshappen. Der Podcast	Miteinander e.V.	Der Podcast von Miteinander e.V. bietet Hintergrundinformationen zu aktuellen rechtsextremen Ereignislagen und zur Arbeit des Vereins. 2020 erschienen: • Folge 01: Rechtsextremismus & Verschwörungsmäythen • Folge 02: Hybride Ideologien • Folge 03: Geschichte erfahrbar machen • Folge 04: Rechtsextremismus aktuell • Folge 05: Rechte Eltern • Folge 06: Fake News • Folge 07: Wider die "Corona-Diktatur" • Folge 08: stay #dorffkind
Jahresbericht 2019 (digital)	Miteinander e.V.	Dokumentation der Arbeit von Miteinander e.V. und seinen Projekten mit Fokus auf die Tätigkeit im Rahmen der Institutionellen Förderung